

Beilage der Berliner Wespen

An Sultan Abdul Hamid

(15. Februar 1878)

Hör' treulich mich an, was nach eigener Wahl
Ich Dir, lieber Sultan, entbiete:
Damit nicht nach Jahren wieder einmal
Der Völkerkampf zwischen uns wüthe.

5 So trag' ich Dir Bundesgenossenschaft an,
Durch Eid und Verträge bekräftigt;
Hat sich doch das Schicksal selbst dann und wann
Ganz ähnlich mit uns beschäftigt:

10 Bei Euch ist der Bildungsstoff dünn nur gesä't,
Die Menschlichkeit ist bei Euch Brauch nicht,
Du selbst hältst nicht viel von der Humanität,
Ich kann Dir versichern, ich auch nicht.

15 Viel ward geschlagen und viel gesiegt,
Indessen die Schlappen vereinen
Uns Beide; die Hälfte habt Ihr gekriegt,
Die andre Hälfte die Meinen.

20 Viel ward gemordet, geplündert, gepraßt,
Viel Greuel gab es im Streite;
Die eine Hälfte ist Euch zur Last,
Die andre auf unserer Seite.

Du haßt die Rumänen und Serben, als
Dir abtrünn'ge Landeskinder;
Ich kann Dir versichern, ich ebenfalls
Ich hasse dieselben nicht minder.

25 Ich ärgre den Briten, wo ich nur kann,
Und merk' ich, daß irgend was peinlich
Ihm nur im Entferntesten werden kann,
Dann thu' ich es — Du auch wahrscheinlich.

30 Verbündete sind wir in der Idee,
Verbinden wir uns in der That drum;
Wir sind ja, und waren es schon von je,
Ein richt'ges *par nobile fratrum!*

So sei es uns Beiden zu Frommen und Nutz,
Wir halten fortan miteinander,
35 Verbündet in Schutz und verbündet in Trutz!

Dein

freundlicher Zar
Alexander

Textnachweis:

Beilage der Berliner Wespen, Nr. 7 (15. Februar 1878), S. 1 (nicht paginiert).